

Sprache & Kultur

Andreas Baumert (Hrsg.)

Studentisches Projekt Geisterstunde

Shaker Verlag
Aachen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-4919-2

ISSN 1430-7782

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Leserkreis: Lehrende und Studierende im Bereich des professionellen Textens, Kinderbuchs und der Trivalliteratur.

Zusammenfassung des Inhalts:

Wie entstehen Texte? Einen kleinen Ausschnitt der möglichen Antworten haben sich Studentinnen und Studenten in einem Projekt an der Fachhochschule Hannover etwas näher angesehen.

Sie interessierte regelgeleitetes Schreiben. Nicht der Text des Literaten, Journalisten oder Werbetexters – nein, sie wollten wissen, wie man Geschriebenes sozusagen am Fließband erzeugen kann. Immer wieder etwas anders, dennoch aber spürbar ähnlich.

Solche Anforderungen stellt heute vermehrt die Industrie. Ein Beispiel sind Produkt-Unterlagen, Beschreibungen, Anleitungen, die blitzschnell verfasst und in viele Sprachen übersetzt werden müssen. Da bleibt wenig Raum für den kreativen Redakteur, der Wortwahl und Satzbau nach eigenem Geschmack gestalten will.

Mit ihren Anforderungen steht die Wirtschaft nicht alleine. Der Text als Massenware ist ein Charakteristikum der Trivalliteratur. Das Fräulein von der Alm, der harte Hund aus Manhattan und der Arzt, der die Frauen versteht: Kioske und Buchläden führen genügend Beispiele, wie Neues so zu verpacken ist, dass es in einen identitätsstiftenden Rahmen passt. Kann man daraus etwas für die Ausbildung professioneller Autoren lernen? Es kam auf einen Versuch an.

Die Projektgruppe hatte sich für ein Genre entschieden, das vor allem durch einen Namen geprägt ist: R. L. Stine. Wie kein anderer hat dieser amerikanische Kinderbuchautor mit seinen Gespenstergeschichten Maßstäbe gesetzt. Sechzig Bände der Reihe Gänsehaut waren das Ausgangsmaterial, dazu einige Texte über Stine.

Das Ergebnis des Projekts demonstriert dieses Buch. Es zeigt, wie ein Gespensterbuch zu strukturieren ist, gibt Anregungen für Handlungsstränge, Spannungskurven und Wortwahl. Fünf kurze Gespenstergeschichten belegen schließlich, wie diese Technik anzuwenden ist.